

GYNÄKOLOGISCHE NOTFALLAMBULANZ 6D UND AMA (ALLGEMEINMEDIZINISCHE AKUTORDINATION)

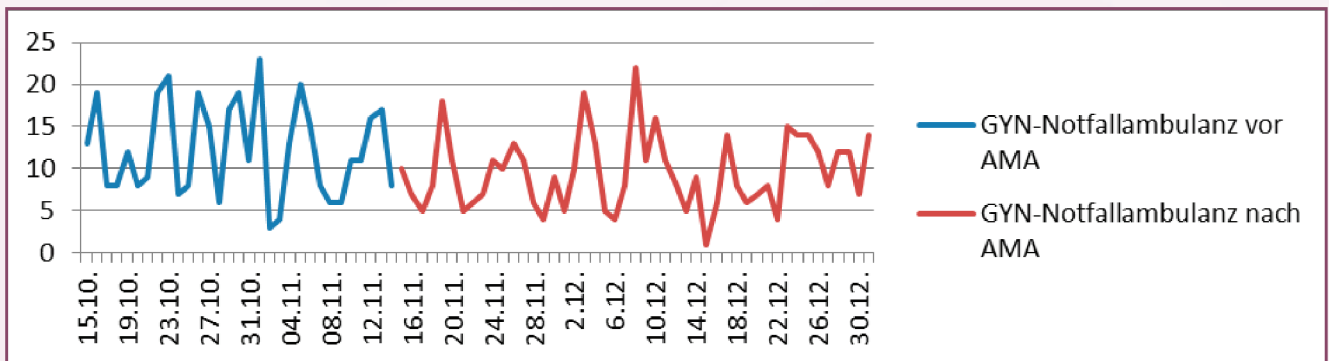
Auch außerhalb der Kerndienstzeit werden Patientinnen entsprechend den klinischen Vorgaben im QM-Channel in der Notfallambulanz 6D begutachtet.

Die Auswertung der täglichen Fallzahlen in der Notfallambulanz zeigt eine deutliche Schwankung der Patientinnenfrequenzen mit Spitzen zu den Wochenenden und Feiertagen.

Durch die Einführung der AKH-weiten AMA (Allgemeinmedizinische Akutordination) mit 15.11.2016 durch den ärztlichen Dienst in den Räumlichkeiten der Notfallambulanz wird eine weitere Entlastung der diensthabenden Ärztinnen und Ärzte erwartet.

Die Graphik zeigt die Patientinnenfrequenzen in der gynäkologischen Ambulanz der Notfallambulanz auf 6D von 15.10.2016 bis 14.11.2016 und von 15.11.2016 bis 31.12.2016.

Aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraumes im Jahr 2016 kann noch keine Aussage über die Effektivität der Entlastung der gynäkologischen Fachärzte durch die AMA gegeben werden. Die Auswertung nach Ablauf der Pilotphase von einem Jahr wird hier verwertbare und aufschlussreiche Ergebnisse liefern.



KLINISCHES FELLOWSHIP

ESGO Fellowship Gynäko-Onkologie

Tutor, Programmdirektor:

Univ. Prof. Dr. Alexander Reinhaller

Fellow:

Priv-Doz. Dr. Stephan Polterauer

Center of Excellence und Ausbildungszentrum für Gynäko-Onkologie an der Frauenklinik in Wien

Im Dezember 2005 wurde nach entsprechender Antragstellung an der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe der Frauenklinik in Wien ein externes Audit zur Zertifizierung der Gynäko-Onkologie als Center of Excellence und damit verbunden auch die Zertifizierung als Ausbildungszentrum für die Subspezialisierung Gynäko-Onkologie durchgeführt. Vertreter der European Society of Gynaecologic Oncology (ESGO) und des European Board and College of Obstetricians and Gynaecologists (EBCOG) überprüften während dieses Audits im Rahmen eines dreitägigen Besuches nach den Vorgaben der obgenannten Fachgesellschaften, ob die geforderten Rahmenbedingungen und Voraussetzungen erfüllt werden. In der Folge wurde die Gynäko-Onkologie

der Frauenklinik in Wien als erstes österreichisches und viertes europäisches Center of Excellence und Ausbildungszentrum für Gynäko-Onkologie akkreditiert. Im Jahr 2016 wurde das Zentrum als „Gynäkologisches Krebszentrum der Medizinischen Universität Wien“ von der deutschen Krebsgesellschaft durch Onkozert in einem geplanten Audit besucht und die Zertifizierung verlängert.

Inhalte der Ausbildung zur Subspezialisierung in gynäkologischer Onkologie

Ungefähr 40 % aller Krebserkrankungen der Frau betreffen die Brust oder die weiblichen Genitalorgane. Die Behandlung von gynäkologischen Malignomen und Mammakarzinomen ist interdisziplinär und erfordert eine gute chirurgische Ausbildung sowie auch fundiertes Wissen im Bereich von Radiotherapie, Chemotherapie, antihormoneller Therapie, Immuntherapie und Genetik. Die EBCOG betont die Notwendigkeit, eine Subspezialisierung auch in europäischen Ländern in Anlehnung an die USA und Australien einzuführen, um die Therapie von betroffenen Patientinnen zu verbessern. Ausbildungsinhalte und notwendige Voraussetzungen von Abteilungen, die diese Ausbildung anbieten wollen, wurden von der EBCOG und von der ESGO festgelegt. Diese Ausbildung soll nicht als Konkurrenz sondern zusätzlich zur Facharzt Ausbildung im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe angesehen werden.